

AKTUELL

Nr. 3/2023



VORWORT

AGENDA

Dass die GWG in Zukunft noch mehr ökologisch sinnvolle Projekte umsetzt, ist ganz im Sinn der Genossenschaftlerinnen und Genossenschafter: An der Generalversammlung vom 26. Mai 2023 haben sie einer entsprechenden Ergänzung in den Statuten zugestimmt.

In dieser Ausgabe des GWG aktuell können wir Ihnen über Projekte in verschiedenen Bereichen berichten. Auf den Seiten 6 und 7 lesen sie über Heizungsersätze in den Siedlungen. Unser Ziel ist es, die noch bestehenden Öl- und Gasheizungen in den kommenden Jahren durch Heizungen mit erneuerbaren Energieträgern abzulösen.

Auch bei der Beleuchtung der Allgemeinräume hat es noch Potenzial. Wussten Sie, dass die richtigen Leuchten und eine intelligente Steuerung bis zu 90 Prozent Strom sparen können? Die GWG ersetzt deshalb nach und nach die alten Beleuchtungssysteme in Kellern, Treppenhäusern und Garagen (Seite 8).

Und auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie im Interview mit Thomas Ellenbroek, welche ökologischen Massnahmen in unseren Außenräumen geplant und umgesetzt werden – damit Tiere Futter und Unterschlupf finden und die Bewohnerinnen und Bewohner Schatten.

Damit man das Richtige bestellen kann, muss man zuerst die Hintergründe, Vor- und Nachteile verstehen. Unser Team aus Bau, Bewirtschaftung, Hauswartung und Ökologie hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit neuen Themen und Technologien vertraut gemacht und sich mit grosser Motivation viel neues Wissen angeeignet. Damit sind wir für zukünftige ökologisch sinnvolle Projekte bestens gerüstet.

Wir wünschen Ihnen einen gemütlichen Herbst – vielleicht mit Fondue-, Raclette- oder Marroniofen und ein paar netten Nachbarinnen und Nachbarn (siehe nebenan)?

Doris Sutter, Präsidentin GWG

(Titelbild: MA)

ZUKUNFTSTAG – 9. NOVEMBER 2023

Warum braucht es Wohnbaugenossenschaften? Wie wird aus einem Plan eine fertige Wohnsiedlung? Und überhaupt: Wie sieht der Alltag bei der GWG aus? Antworten auf diese Fragen und viele spannende Erlebnisse gibt es beim Zukunftstag der GWG für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse, die bei der GWG zuhause sind. Dieser findet am Donnerstag, 9. November 2023, statt. Anmeldung oder mehr Infos: info@gwg.ch oder 052 245 13 60. Anmeldeschluss ist der 1. November.

GENERALVERSAMMLUNG – 24. MAI 2024

Die nächste GV findet am 24. Mai 2024 statt. Tragen Sie sich den Termin bereits jetzt in die Agenda ein. Die entsprechenden Unterlagen und die Einladung erhalten Sie im April 2024. ↗



GESPANNT der nächsten GV entgegenschauen. Foto: MF

BITTE KEINE WERBUNG

ÄRGERN SIE SICH MANCHMAL ÜBER DIE PAPIERFLUT IN IHREM BRIEKFÄSTEN? BÜNDEN SIE WERBEFLYER ODER ZEITUNGEN, DIE SIE EIGENTLICH GAR NICHT ERHALTEN MÖCHTEN?

Wir haben Ihnen in dieser Ausgabe des GWG aktuell drei verschiedene Sticker beigelegt, die Sie – wenn Sie möchten – auf Ihren Briefkasten kleben können. Wählen Sie einfach den für Sie passenden Kleber aus. Wir können Ihnen nicht garantieren, dass Sie mit Liebesbriefen überhäuft werden. Aber einen Versuch ist es allemal wert. Und der unerwünschten Post sollte damit definitiv der Garaus gemacht sein. ↗



DEN OUTDOOR-FONDUEOFEN in der praktischen Holzkiste auf Rollen inklusive zwölf Fonduegabeln und grosser Pfanne gibts im Leihraum. Fotos: MF

FONDUE MIT NACHBARINNEN UND FREUNDEN GIBT GANZ SICHER GUTE LAUNE

FONDUE IST UND BLEIBT EIN DAUERRENNER. FAST IN JEDER KÜCHE STEHT IRGENDWO EIN CAQUELON IM KÜCHENSCHRANK. ABER WIR MÖGEN DEN KÄSESCHMAUS JA NICHT NUR WEGEN DES TOLLEN GESCHMACKS.

Das Lässige an Fondue ist vor allem, dass es ein geselliger Plausch ist. Oft wird es aber am eigenen Esstisch schnell eng um die Fonduepfanne. Deswegen: Warum nicht einmal draussen in der Siedlung mit einigen Nachbarinnen oder Freunden einen Fondueabend organisieren?

DEN FONDUEOFEN FÜRS OUTDOOR-ABENTEUER GIBTS IN UNSEREM LEIHRAUM

Die GWG hat im Leihraum das ideale Equipment dafür: Einen schönen Outdoor-Fondueofen. Er wird mit Holz beheizt und kommt mit allem Drum und Dran in einer rollbaren Holzkiste daher. Er lässt sich darin gut transportieren. Im Umfang gibt es zudem zwölf Fonduegabeln. Damit ist er super geeignet für eine grössere Runde.

EINFACH AUF «MEINE GWG» BUCHEN

Diesen Ofen und weitere tolle Gegenstände für ein Fest im Herbst, wie zum Beispiel ein Marroniofen oder eine Feuerschale mit Dreibein, können Sie ganz einfach auf meine.gwg.ch buchen, gratis nutzen und dann wieder zurückbringen. Haben Sie noch kein Login? Gerne helfen wir Ihnen weiter: info@gwg.ch oder 052 245 13 60. ↗



ZUSAMMEN tunken, rühren, drehen, essen und sich austauschen.

Fondueofen auf «Meine GWG» buchen:



**QR-CODE SCANNEN
ODER UNTER:**
meine.gwg.ch/leihraum



DER BRACHLIEGENDE PLATZ unter den Hochparterre-Balkonen clever genutzt: zum Beispiel für Holzbeigen als Igelunterschlupf.
Foto: GWG

BEI DER GWG HAT DIE ÖKOLOGIE EIN GESICHT

THOMAS ELLENBROEK SETZT SICH BEI DER GWG SEIT EINEM JAHR FÜR DIE ÖKOLOGIE IN DEN AUSSENÄRUMEN EIN. WELCHE PROJEKTE ER BEREITS UMSETZEN KONNTE UND WELCHE LEIDENSCHAFT IHN ANTREIBT, MÖCHTEN WIR MIT EIN PAAR FRAGEN HERAUSFINDEN.

WAS BIST DU VON BERUF UND WAS IST DEINE AUFGABE BEI DER GWG?

Ich bin Biologe und meine Hauptaufgabe ist es, den Außenraum in unseren Siedlungen ökologischer zu gestalten.

ZU WELCHEM ZEITPUNKT TRIFFST DU ENTSCHEIDUNGEN ZUM AUSSENRAUM?

Wenn es Neubauten gibt und wenn die GWG Außenräume saniert, ist meine Meinung als Biologe gefragt: Welche Pflanzen werden gepflanzt, wie viele Bäume gibt es im Garten, wieviel Fläche soll versiegelt werden. Bestehende Siedlungen entwickle ich weiter, indem ich zum Beispiel schädliche Pflanzen durch ökologisch wertvollere Arten ersetze. Dabei versuche ich, mehr Lebensraum und Nahrungs möglichkeiten für Tiere zu schaffen.

KONKRETE PROJEKTE SIND BIENEN-HOTELS UND VOGELHÄUSCHEN. WORUM GEHT ES DA GENAU?

Nebst der Nahrung wollen wir den Tieren auch Nistmöglichkeiten anbieten. Netterweise hat ein Bewohner der GWG aus Recyclingmaterial über 100 Nistkästen, etwa für Meisen, erstellt. Letzten Herbst haben wir 50 Häuschen aufgehängt. Wir haben die Nistkästen und Bienenhotels auch für Siedlungsfeste geliefert, wo sie bemalt beziehungsweise zusammengebaut werden können. Die verbleibenden Häuschen sollen diesen Herbst installiert werden, damit sich die Vögel vor der Brutzeit damit vertraut machen können.

DEINE ARBEIT WERTET DEN AUSSENRAUM AUCH FÜR DIE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER AUF. WAS HABEN BÄUME DAMIT ZU TUN?

Bei den Rundgängen durch die Siedlungen haben wir festgestellt, dass ein paar zusätzliche Bäume den Außenräumen guttun würden. Bäume haben die positiven Eigenschaften, dass sie Schatten spenden und Wasser verdunsten. Damit kühlen sie die Umgebung und sorgen für ein angenehmeres Klima. Sie bieten Lebensraum für unterschiedliche Tierarten und gerade Obstbäume werten den Siedlungsraum zusätzlich auf. Quitten-, Apfel- und Zwetschgenbäume sind optisch attraktiv und bieten Naschmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner.

DU HAST AUCH AUSSERHALB DER GWG MIT OBST ZU TUN...

Ja genau. Einen Tag in der Woche schwinge ich mich aufs Velo und verteile Gemüse und Früchte. Das ist ein guter Ausgleich zur Büroarbeit. ↗



DIE ETWA 40 ZENTIMETER TIEFE SANDLINSE ist beliebt bei Wildbienen und anderen Insekten. Foto: GWG



THOMAS ELLENBROEK ist Biologe und Verantwortlicher Ökologie bei der GWG. Foto: LR



DER ASTHAUFEN dient als Unterschlupf für Igel und Vögel. Foto: GWG

AKTUELLE ÖKOLOGIE-PROJEKTE IN DEN AUSSENRÄUMEN

- Baumpflanzprojekt in elf Siedlungen
- Koordination und Optimierung der Blumenwiesenpflege
- Bestandesaufnahme der Außenräume und Digitalisierung
- Schaffen von Strukturen wie Asthaufen und Sandlinsen für Tiere

PELLETS UND ERDSONDEN STATT ÖL UND GAS

DIE GWG IST ÜBERZEUGT, DASS EIN SCHNELLER UMSTIEG AUF ERNEUERBARE ENERGIE NOTWENDIG IST. ÜBER 70 PROZENT DER WOHNUNGEN BETREIBT DIE GWG BEREITS MIT ERNEUERBARER ENERGIE UND AUCH 2023 HAT SIE DEN ERSATZ FOSSILER BRENNSTOFFE VORANGETRIEBEN.

Die Pelletsheizung in der Siedlung Burgstrasse/Eichenweg hat ihren Betrieb aufgenommen. Die Löcher für die Erdsonden an der Frauenfelderstrasse in Winterthur und an der Schottikerstrasse in Elsau sind gebohrt und versorgen die Bewohnerinnen und Bewohner schon bald mit wohliger Wärme aus dem Boden. Total werden ab Frühling 2024 zusätzlich 50 Wohnungen mit erneuerbarer Energie beheizt – insgesamt sind es dann drei Viertel aller GWG-Wohnungen.

ENERGIE AUS HOLZ, AUS DEM BODEN ODER VON DER SONNE?

Bei der GWG kommen unterschiedliche Heizungstypen zum Einsatz. Auf welchen Typ die Wahl fällt, hängt von den Möglichkeiten und von der vorhandenen Infrastruktur in den Siedlungen ab. Bestehende Installationen, wie zum Beispiel

die thermische Solaranlage an der Frauenfelderstrasse, sollen möglichst in die neue Heizung integriert werden. In den Häusern Burgstrasse/Eichenweg ist eine Pelletsheizung, kombiniert mit Solarwärme und Wärmespeicher, die optimale Wahl. Die Infografik zeigt, wie die verschiedenen Systemkomponenten zusammenspielen. ↗



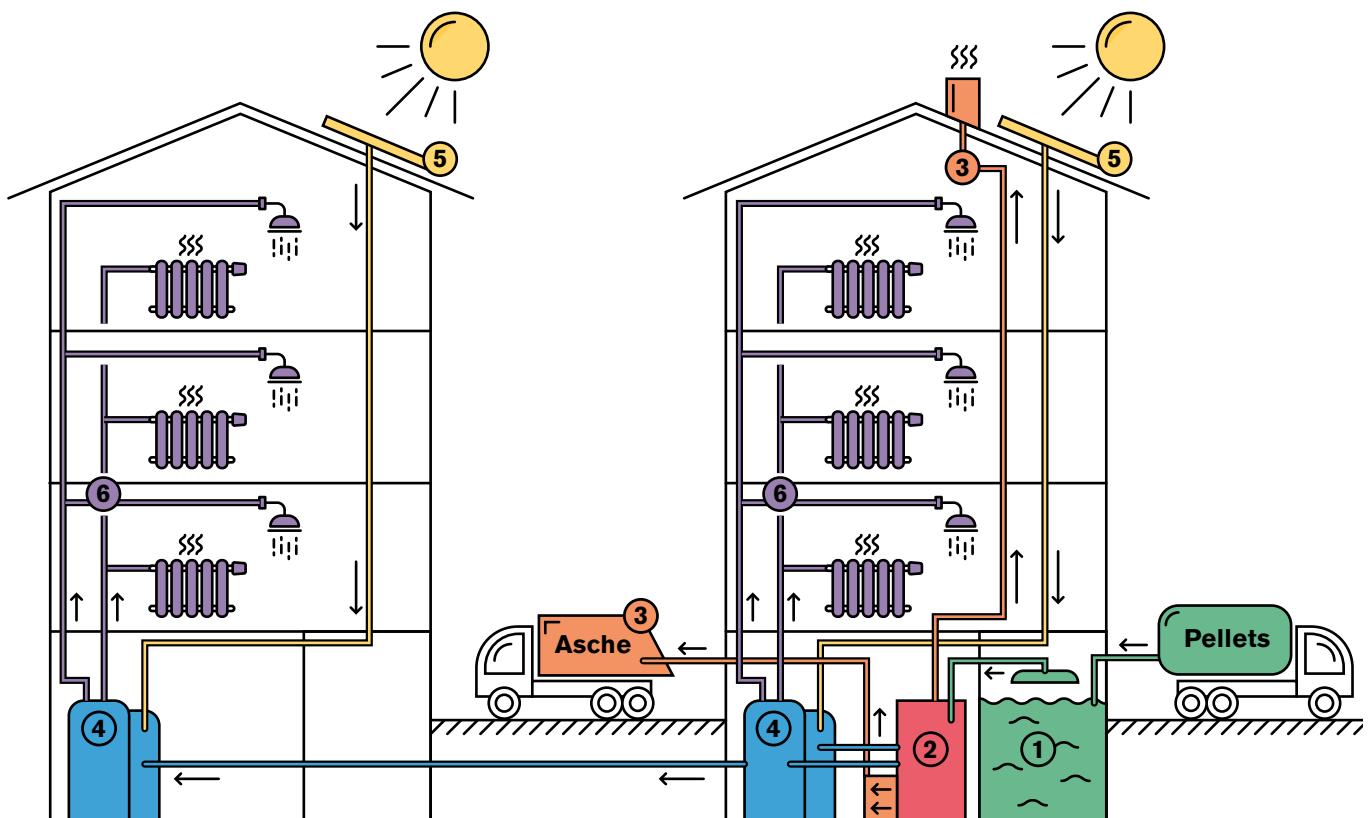
DER «MAULWURF» wühlt sich durch die Pellets, saugt sie auf und führt sie der Verbrennung zu.
Foto: GWG



MONTAGE DER THERMISCHEN SOLARANLAGE auf dem Dach an der Burgstrasse. Foto: GWG



BOHRUNG VON ACHT JE 230 METER TIEFEN LÖCHERN für die Erdsonden an der Schottikerstrasse. Foto: MF



DAS HEIZSYSTEM AN DER BURGSTRASSE IM DETAIL

- 1 Die Pellets (in Stäbchen verpresstes Holz) werden alle paar Wochen angeliefert und in den 40 Kubikmeter grossen Lagerraum geblasen.
- 2 Mittels einer Saugvorrichtung werden die Pellets dem Heizkessel zugeführt.
- 3 Die zurückbleibende Asche wird abgesaugt und abtransportiert.
- 4 Die Wärme aus dem Heizkessel füllt die Wärmespeicher.
- 5 Die Speicher werden zusätzlich durch die thermische Solaranlage aufgeheizt, was den Pelletsverbrauch reduziert.
- 6 Die Wärme aus den Speichern wird in die Heizkörper verteilt und heizt das Warmwasser für die Wohnungen auf – zum Beispiel zum Duschen.

NEUE BELEUCHTUNG: STROMSPAREND UND OHNE «ELLENBÖGLEN»

ES IST ZEIT STROM EINZUSPAREN. DIE GWG INVESTIERT IN MODERNE LED-LEUCHTEN UND SPART DAMIT BIS ZU 90 PROZENT STROM BEI DER ALLGEMEINEN BELEUCHTUNG. DIE «INTEL-LIGENTEN» LEUCHTEN BRINGEN ZUSÄTZLICHEN KOMFORT IN DER NUTZUNG UND DER WARTUNG.

Die GWG hat 2022 und 2023 für je rund 300 000 Franken die Allgemeinbeleuchtung in mehreren Siedlungen erneuert. Im Herbst 2023 erfolgt der Leuchtenersatz in Garagen, Kellern und Treppenhäusern an der Landvogt-Waser-Strasse, an der Burgstrasse/Eichenweg und im Mattenbach.

ENERGIESPAREN MIT MODERNER TECHNIK

Die sparsamen LED-Lampen mit Bewegungssensoren und «Schwarmfunktionalität» leuchten nur gerade dort, wo Licht benötigt wird und solange wie nötig. In der Tiefgarage spenden die Lampen im befahrenen Bereich Licht, im Treppenhaus schaltet sich die Beleuchtung in den betre-

tenen Stockwerken ein und kurz darauf wieder aus. Zum Beispiel in der Siedlung Rümikerstrasse/Oberer Gern sparen die 350 neu installierten Lampen 90 Prozent Energie gegenüber den alten. Das reduziert die Umweltbelastung und – gerade zu Zeiten steigender Strompreise – die Stromkosten.

MEHR KOMFORT FÜR BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Die Leuchtdauer, die Helligkeit des Lichts und die Empfindlichkeit der Bewegungssensoren lassen sich pro LED-Leuchte per App regulieren. Das ermöglicht eine optimale Ausleuchtung. Die Lampen sind mit Bewegungssensoren ausgestattet und sie kommunizieren miteinander. Bewegt sich jemand, erkennt das die eine Leuchte und teilt es ihren Nachbarleuchten mit. Es wird hell und wieder dunkel und im Keller brennt das Licht nur noch, wenn er genutzt wird. Bewohnerinnen und Bewohner müssen nicht mehr mit den Lichtschaltern «ellenbögen», wenn sie mit den Taschen vom Grosseinkauf beladen nachhause kommen. Dank den langlebigen LED-Lampen müssen Hauswartinnen und Hauswarte weniger auf die Leiter steigen und können sich anderen Anliegen widmen. ↗



HAUSWART STOJAN STOJANOVIC passt die Lichteinstellungen per Handy an. Fotos: MA



LICHTSCHALTER IN RENTE: Die Arbeit übernehmen Bewegungsmelder.

NEUES AUS DER BEWIRTSCHAFTUNG

Ralph Kägi ist seit über zehn Jahren Bewirtschafter bei der GWG. Im Hinblick auf die nicht mehr so weit entfernte Pensionierung wollte er sich aus der Bewirtschaftung zurückziehen und neue Aufgaben übernehmen.

PATRICK BUCHER IST DAS NEUE GESICHT IN DER BEWIRTSCHAFTUNG

Seit dem 1. August 2023 ist deshalb Patrick Bucher als Nachfolger von Ralph Kägi bei der GWG im Einsatz. Der gelernte Maurer war zuvor bei verschiedenen Genossenschaften und anderen Immobilienverwaltungen als Bewirtschafter tätig, zuletzt bei einer grossen Genossenschaft in Zürich. Mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung bringt er beste Voraussetzungen für die anspruchsvolle Tätigkeit in der Bewirtschaftung mit. Herzlich willkommen Patrick! Wir freuen uns, dass du gut im GWG-Team angekommen bist.



GROSSES FACHWISSEN UND VIEL ERFAH-RUNG hat Patrick Bucher in seinem Job-Rucksack. Fotos: LR

SINA BRANDENBERGER ERWEITERT IHR AUFGABENGEBIET

Da die GWG auch in den kommenden Jahren wachsen wird, haben wir gleichzeitig das Bewirtschaftungsteam aufgestockt. Neben Patrick Bucher und Martin Sommer, der schon fast zehn Jahre bei der GWG Bewirtschafter ist, hat neu auch Sina Brandenberger Aufgaben in der Bewirtschaftung übernommen. Sie ist Vermieterin bei der GWG und macht derzeit die Ausbildung zur Bewirtschafterin. Parallel dazu hat sie diesen Sommer mit einem Teilzeitpensum die Bewirtschaftung von rund 200 GWG-Wohnungen übernommen. Sina, wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner Ausbildung und viel Freude an deinen neuen Aufgaben!



NEU IM BEWIRTSCHAFTUNGSTEAM:
Sina Brandenberger.

RALPH KÄGI ENGAGIERT SICH NEU FÜR BAUPROJEKTE UND HAUSWARTUNG

In seiner neuen Rolle ist Ralph Kägi jetzt für Bauprojekte, wie zum Beispiel Tiefgaragensanierungen und Heizungsersatz, verantwortlich. Ausserdem wird er in drei Siedlungen die Hauswartung übernehmen. Es ist sehr erfreulich, dass wir somit für alle im Team passende Aufgaben finden konnten. ↗



DIE GWG FREUT SICH, dass Ralph Kägi sich für neue Aufgaben engagiert.



DIE FRÖHLICHKEIT von Yvonne und Stefan steckt an. Fotos: LR

FRISCHER KAFFEEDUFT IN DER ALten SCHÜR

WENN RUNDHERUM GEBAUT WIRD, DANN GIBTS STAUB UND LÄRM. ABER AUCH NEUE CHANCEN, BEKANNTSCHAFTEN UND FRISCHEN WIND. DAS PENSIONIERTE EHEPAAR HUBER WILL VON LAN- GEWEILE NICHTS WISSEN UND PACKT ETWAS NEUES AN.

Angefangen hat alles im Herbst 2021 an einem Freitagabend beim Apéro. Yvonne und Stefan Huber beobachten von ihrem Balkon aus die neue Siedlung Hofwies, die neben den GWG-Häusern an der Schottikerstrasse in Elsau am Entstehen ist. Die beiden freuen sich auf die neuen Nachbarinnen und Nachbarn, welche ab November 2023 einziehen. Viele neue Mieterinnen und Mieter kennen sie ohnehin schon, viele Bekannte aus dem Dorf ziehen in den Neubau um. Zum Bauprojekt gehört auch die Renovation der alten Schür. Ein ehemaliges Bauernhaus wird zu Bibliothek, Mehrzwecksaal und Kafi umgebaut.

LUST AUF ETWAS NEUES

Die Hubers sind beide seit einer Weile pensioniert. Die freie Zeit geniessen sie mit ihren Grosskindern. Jeden Montag hüten sie alle vier bei sich zuhause. Ansonsten ist Wandern eines ihrer Lieblingshobbys. «Aber auch das hatten

wir irgendwann satt», meint Stefan Huber. Etwas langweilig finden es die beiden seit der Pensionierung. Es fehlt ein Projekt, sie möchten gerne ihr Herzblut in etwas Neues reinstecken. Stefan hat sein Leben lang als Maschinenbauingenieur gearbeitet und jetzt, sagt er, möchte er nochmal etwas ganz anderes machen. Etwas ohne Computer und Bildschirm, bei dem man soziale Kontakte knüpfen kann.

NÄGEL MIT KÖPFEN

An besagtem Freitagabend rückt Yvonne Huber also beim Anstossen mit ihren Wunsch heraus: Sie liebäugele damit, ein paar Tage die Woche im neuen Schür-Kafi im Service zu arbeiten. Ein paar Tage die Woche? «Nein», meint ihr Mann. «Wenn schon, dann übernehmen wir doch das Kafi grad richtig!» Gesagt, getan. Die beiden knüpfen in den kommenden Wochen ein paar Kontakte und in Kürze ist klar, dass Hubers ab Juli 2023 die Elsauerinnen und Elsauer in der Schür willkommen heissen werden.



AUCH DRINNEN laden ein tolles Möbelkonzept und die hübsche Dekoration zum Verweilen ein.

ECKIGE TISCHE FÜR DIE GROSSE GESELLSCHAFT

Zuerst gibt es aber noch ein wenig zu tun. Während die Schür fertig umgebaut wird, kümmert sich das Ehepaar um Geschirr und weitere Einrichtungsdinge. Das vorgeschlagene Ausgestaltungskonzept gefällt ihnen von Anfang an sehr. Nur in Bezug auf die Tischform intervenieren die beiden. Runde Bistroschichten wären vorgesehen gewesen aber Yvonne und Stefan wissen: Wenn die Vereine kommen, dann müssen Tische zusammengezogen werden können. Da braucht es schnell eine lange Tafel, woran alle Platz haben.



NOCH SCHNELL einen Nussgipfel auf den Weg mitnehmen.

SICH INS NEUE METIER REINFUCHSEN

Sowieso bringen die beiden viel Expertise mit: Sie haben in der Frauen- und Männerriege Elsau schon diverse Vereinsanlässe organisiert. Vom Jungschwingertag bis zum 1.-August-Fest. Logistisch kann ihnen also niemand etwas vormachen. In die tägliche Restaurantroutine mussten sie sich aber noch etwas reinfuchsen. Literatur wurde gewälzt und Vorschriften studiert. Dabei verloren sie aber nicht den Spass. «Genau so eine Herausforderung haben wir uns gewünscht», meint Stefan Huber.

KÄFELEN UM DIE ECKE

Von den Nachbarinnen und Nachbarn in der GWG-Siedlung um die Ecke werden Stefan und Yvonne sehr unterstützt. Sie kommen oft auf ein Käfeli oder ein Glas Wein vorbei. Es sei sowieso super, dass man jetzt gleich über die Strasse ein Beizli hat, das erst noch von einem Freundespaar betrieben wird. Ob Hubers mit einem Umzug in den Neubau geliebäugelt haben, um noch etwas näher an ihrem neuen Arbeitsort zu sein? «Das war kein Thema», sagt Yvonne. «Wir fühlen uns bei der GWG und mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn viel zu wohl.»

PEPERONCINI IM WASCHKÜCHENCHAT

Stolz erzählt Yvonne, dass es seit 2003 noch nie ein Waschküchenproblem im Haus gab. Das will was heißen. Neuerdings gäbe es sogar einen Waschküchenchat. «Weil es jedoch keine Waschprobleme zu diskutieren gibt, wird halt im Chat gefragt, wer noch Peperoncini oder Gurken brauchen kann. So machen wir das hier.» Seit 20 Jahren wohnen sie an der Schottikerstrasse, seit 44 Jahren in Elsau. Elsau gehört zu Yvonne und Stefan und die beiden gehören zu Elsau. Jetzt umso mehr. ↗

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

GWG Gemeinnützige
Wohnbaugenossenschaft Winterthur
Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur
052 245 13 60, www.gwg.ch, info@gwg.ch
Druck: Welldone, Winterthur
Papier: Refutura (Recycling)
Auflage: 2000 Exemplare

REDAKTION & LEKTORAT

Sara Tiboni
Fabian Lück
Laura Bösiger

GESTALTUNG

Fabian Buser

FOTOGRAFIE

Milad Ahmadvand (MA)
Mareycke Frehner (MF)
Lea Reutimann (LR)